

# Inhalt

1. Einführung .....	1
1.1. Einleitung.....	1
1.2. Die “Theorie der Aussagestufen” .....	4
1.3. Alltagssprachliche Metakommunikation: erste Charakterisierungen .....	5
2. Philosophiegeschichtliche Grundlagen .....	7
2.1. Selbstreflexivität in der Philosophie .....	7
2.1.1. Platon .....	7
2.1.2. Aristoteles .....	8
2.1.3. Descartes .....	10
2.1.4. Heidegger.....	11
2.2. Die Alltagssprachliche Metakommunikation als Selbstreflexivität der Sprache .....	12
2.2.1. Nicht-reflexiver vs. reflexiver Gebrauch bei den Stoikern und bei Klemens Alexandrinus .....	12
2.2.2. Objekt- und Metasprache bei Augustinus.....	13
2.2.3. Die scholastische Suppositionslehre am Beispiel Vinzenz Ferrers .....	17
2.2.4. Die “Typentheorie” Bertrand Russells.....	28
2.3. Die geisteswissenschaftliche Alltagsforschung .....	29
3. Die Alltagssprachliche Metakommunikation als Gegenstand sprachwissenschaftlicher Forschung .....	33
3.1. Die metasprachliche Funktion im System der Sprachfunktionen Roman Jakobsons ..	33
3.2. “Folk-Linguistics” .....	38
3.2.1. Probleme der Definition .....	38
3.2.2. Gegenstände und Themen volkslinguistischer Spekulation .....	41
3.2.2.1. Sprachenstehungsmythen.....	41
3.2.2.2. Volksetymologien .....	45
3.2.2.3. Annahmen über die “Natürlichkeit” und Vorzüge der Muttersprache .....	47

3.2.2.4.	Werturteile über absolute Qualitäten von Sprachen .....	48
3.2.2.5.	Interpretation des Sprachwandels als Sprachverfall .....	49
3.2.2.6.	Vermutungen über die Motivation von sprachlichen Zeichen.....	50
3.2.3.	Das Sprachdenken in "Folk-Linguistics" und "Linguistic Folklore" .....	50
3.3.	Zur Rolle der Selbstbezüglichkeit in der sprachwissenschaftlichen Methodologie ....	56
3.4.	Metakommunikation im System der "design features" .....	57
3.5.	Weinrichs "Alltäglichkeit der Metasprache" .....	60
<b>4.</b>	<b>Historische und soziolinguistische Perspektiven der alltagssprachlichen Meta-</b> <b>kommunikation im Englischen</b> .....	<b>65</b>
4.1.	Einstellungen englischer Sprecher gegenüber ihrer Sprache vom 17. bis zum 19. Jahrhundert.....	65
4.2.	Alltagssprachliche Sprachkritik der Gegenwart: "usage problems".....	66
4.3.	Einstellungen gegenüber dia- und soziolektalen Varietäten .....	70
4.4.	Die öffentliche Sprachdiskussion der Gegenwart: Zum Triumvirat des pseudo- linguistischen Neokonservatismus der "English Mafia" und die Entfremdungs- theorie von Ruggles Gere (1985).....	73
<b>5.</b>	<b>Morphosyntaktische Eigenschaften alltagssprachlicher Metakommunikation</b> .....	<b>77</b>
5.1.	Nominalstatus metasprachlicher Terme.....	77
5.2.	Genusmarkierung.....	81
5.3.	Semantisch-syntaktisches Merkmal.....	81
5.4.	Numeruskongruenz.....	81
5.5.	Kasusmarkiertheit .....	81
5.6.	Person.....	81
5.7.	Reflexivierung.....	81
<b>6.</b>	<b>Die semantisch-konzeptuelle Struktur alltagssprachlicher Metakommunikation</b> .....	<b>83</b>
6.1.	Zur Metapherndiskussion.....	83
6.1.1.	Substitutionsmodell vs. Interaktionsmodell .....	83
6.1.2.	Konzeptuelle Metaphern.....	85
6.1.3.	Typologie konzeptueller Metaphern .....	89
6.1.4.	Eigenschaften von Metaphern.....	90

6.1.5. Metapher und Intersubjektivität .....	92
6.2. Die Metakommunikationsmetaphern im einzelnen I: Sprachliche Ausdrücke sind Gegenstände .....	97
6.2.1. Sprachliche Ausdrücke sind Behälter .....	97
6.2.2. Sprachliche Ausdrücke sind Waffen.....	108
6.2.3. Sprachliche Ausdrücke sind Münzen/Wertgegenstände.....	110
6.2.3.1. Die Relationalität des Sprachzeichens in der Wortmünzmetapher ...	114
6.2.3.2. Materie-Form-Dualismus in der Wortmünzmetapher .....	117
6.2.4. Sprachliche Ausdrücke sind Kleider.....	118
6.3. Metakommunikationsmetaphern II: Reden ist ein linear-finaler Prozeß .....	120
6.3.1. Reden ist Fortbewegung .....	121
6.3.2. Reden ist Weben/Spinnen .....	122
6.3.3. Reden ist Malen .....	124
6.3.4. Reden ist Bauen .....	126
6.3.5. Reden ist Fließen.....	127
6.3.6. Sprechen ist Zubereitung/Aufnahme von Nahrungsmitteln .....	128
6.4. Metakommunikationsmetaphern III: Sprache ist ein lebendiger Organismus.....	129
6.4.1. Sprache ist ein lebendiger biologischer Organismus .....	130
6.4.2. Sprache ist eine Frau .....	132
6.5. Periphere Metakommunikationsmetaphern .....	134
6.5.1. Sprache ist eine Naturgewalt (Feuer, Sturm, Explosion, ...)	134
6.5.2. Sprache ist Musik.....	135
<b>7. Lexikalische Strukturen der Alltagssprachlichen Metakommunikation .....</b>	<b>137</b>
7.1. Zum Problem der Abgrenzung metasprachlicher Verben .....	137
7.2. Verba dicendi .....	141
7.2.1. Verba dicendi im Deutschen.....	142
7.2.2. Verba dicendi im Englischen .....	148
7.3. Delokutive Verben .....	154
7.4. Metasprachliche Negation .....	157
7.5. Gibt es metakommunikative Adverbiale?.....	166

<b>8. Pragmatische Aspekte der Alltagssprachlichen Metakommunikation</b> .....	173
8.1. Zur Definition der Metakommunikation in der Pragmatik .....	173
8.2. Funktionen metakommunikativer Äußerungen .....	177
8.2.1. Aufforderung zum Vollzug von Sprechakten .....	178
8.2.2. Feststellung des Vollzugs von Sprechakten.....	178
8.2.3. Ankündigung des Vollzugs von Sprechakten .....	178
8.2.4. Deskription kommunikativer Interaktion.....	178
8.2.5. Diskussionssteuerung.....	178
8.2.6. Kritik kommunikativer Interaktion .....	179
8.2.7. Präzisierung der Funktion kommunikativer Interaktion .....	179
8.2.8. Weckung der Rezeptionsbereitschaft.....	179
8.2.9. Verständnissicherung.....	179
8.2.10. Bewertende Prädizierung über kommunikative Interaktion .....	179
8.2.11. Sanktionsprophylaxe.....	180
8.3. Diskussion der Belege.....	180
8.4. Metasprachlicher Fragesatz .....	182
8.4.1. Fragen nach der Verwendung von sprachlichen Einheiten.....	183
8.4.2. "Echo-Frage" .....	183
8.4.3. Verständnisfrage .....	184
8.4.4. "Wie bitte?" .....	184
8.5. Zusammenfassung.....	184
8.6. Sekundäre und tertiäre Reaktionen auf Sprache .....	185
<b>9. Schlußwort</b> .....	189
<b>10. Anhang: Belegquellen der Metakommunikationsmetaphern</b> .....	193
<b>11. Bibliographie</b> .....	197
<b>12. Index</b> .....	209